

Die Jubiläumsfeier ersetzte dieses Jahr den traditionellen Sektionsausflug.

Zur Weihnachtsfeier im Dezember beglückte uns Hedi Gugger erneut mit einer ihrer eigens für diese Tage geschriebenen Geschichte. Mit Bedauern nahmen wir zur Kenntnis, dass es die letzte sein sollte. Hedi, danke für deine liebevoll-menschlichen Geschichten. Wir werden sie und dich vermissen!

Ausblick: Am 4. März 2018 geht es bei der Abstimmung zu „No-SRG“ (so muss es heissen) um eine neutrale und ausgewogene Information der Schweizer Bevölkerung als Staatsauftrag und im weiteren Sinn um den Zusammenhalt der Landesregionen. Den Initianten der Initiative ist dieser Auftrag ein Dorn im Auge. Sie ziehen Blocher-TV vor. Wollen wir das? Ich nicht.

Im November 2018 jährt sich der Landesstreik zum 100. Mal. Der Jubiläumsanlass findet am 10. November in Olten statt. Daneben wird es ein Theaterstück und Ausstellungen geben.

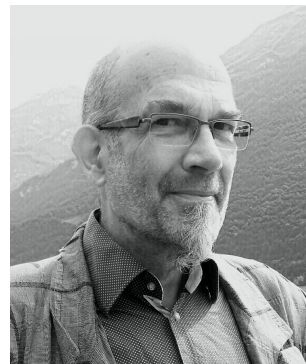
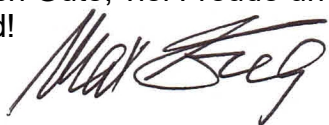
Gedenken: In der Frühlingsversammlung gedachten wir mit einer Schweigeminute der verstorbenen Mitglieder, denen wir auch weiterhin ein ehrendes Andenken bewahren. Für ihre Treue danken wir ihnen. Den Hinterbliebenen und allen, die in diesem Jahr geliebte Personen verloren haben, wünsche ich viel Lebensmut.

Dank und Wünsche: Den Vorstandsmitgliedern, Vertrauensleuten und GPK-Mitgliedern, sowie den Organisatoren der Langnauer und der ZPV-Treffen und der Jass-Nachmittage danke ich für ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten von uns allen.

Ein ganz besonderer Dank gebührt Jean-Claude Burri für die ausgezeichnete Organisation des Jubiläumsanlasses und Klaus Gasser für die eindrückliche und lehrreiche Festschrift.

2018 hat eben begonnen. Wir hoffen für die Welt, dass die schlimmsten Befürchtungen, welche die USA und Nord-Korea – nebst mehreren anderen – auslösen, nicht eintreten.

Euch, Kolleginnen und Kollegen und euren Angehörigen, wünsche ich für das neue Jahr alles erdenklich Gute, viel Freude und Befriedigung bei guter Gesundheit. Bis bald!



Jahresbericht 2017

von Max Krieg, Sektionspräsident

SEV bí de Lüt !

PV bí de Lüt !

SRF bí de Lüt ?

*Stimmen wir so, dass das
SRF auch nach dem 4. März
bei den Leuten bleibt!*

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

2017 – das Jubiläumsjahr unserer Sektion, geht dem Ende entgegen. Das Jubiläum feierten wir in der Ilfis-Halle in Langnau. Nach der Fahrt mit dem Dampfzug sprachen Giorgio Tuti (SEV-Präsident), Bernhard Antener (Gemeindepräsident) und PV-Zentralpräsident Roland Schwager zu uns.

Die von Klaus Gasser (Kassier) geschriebene und geschätzte Jubiläumsschrift zeigt einen Abriss der gesellschaftlichen Ereignisse in den letzten 100 Jahren. Der Männerchor und die Oldies, beide unter Pius Schöpfer, sorgten gekonnt wie immer für die musikalische Umrahmung. Der Anlass belastet die Jahresrechnung schliesslich mit 11'200 CHF, statt mit den budgetierten 15'000 CHF.

A propos **Männerchor**: Der Aufruf an die Sektionsmitglieder, sich im Männerchor zu engagieren, hat nichts gefruchtet. An der Weihnachtsfeier am 13. Dezember trat er bei uns zum letzten Mal auf. Er wird sich Mitte 2018 auflösen. Mit Applaus und Tränen nahmen wir Abschied vom Chor, nicht aber von unseren Kollegen.

A propos **Teilnehmende**: Nur etwa 140 Kolleginnen und Kollegen nahmen die Einladung zum offerierten Zvieri am 13. Dezember an. 2015 waren wir 220, 2016 dann 180. Auch bei der Jubiläumsfeier waren nur 150 Teilnehmende – Gäste inbegriffen, in den Versammlungen sind es jeweils etwa 100 Personen. Woran liegt das? Vorschläge für Themen oder Besichtigungen sind willkommen.

A propos **Papier und Internet**: Die Webseite des PV Bern www.sev-pv.ch/bern/ enthält neben Aktuellem, Agenda und Anlässen auch alle nützlichen Angaben zum Vorstand, Berichte, Fotos und ein Archiv.

In der SEV-Zeitung "kontakt" werden die Anlässe der Sektionen nur noch einmal (früher zweimal) veröffentlicht.

Unterverband PV: In seinem ersten Präsidialjahr gelang es Roland Schwager gut, den PV auf seiner bewährten Bahn weiterzuführen. Diskussionen um unterschiedliche Auffassungen zum Budget des PV und dem für das zukunftsgerichtete Funktionieren des Unterverbandes erforderliche Vermögen blieben jedoch nicht aus.

Mitgliederversammlungen: Sowohl im Frühling wie im Herbst gaben die statutarischen Geschäfte zu keinen Bemerkungen Anlass. Mit dem Budget 2018 bestätigte die Versammlung die Absicht, das vorhandene Vermögen gezielt zugunsten der Mitglieder einzusetzen. Profitiert also davon an den Anlässen! Vorstandsintern zielen wir darauf ab, die Ausgaben für zwei Jahresbudgets als Vermögensreserve beizubehalten.

Ausserhalb rein gewerkschaftlicher Themen orientierte uns Simon Herren (Kantonspolizei Bern) in einer lebhaften Stunde im Frühling über das geeignete Verhalten zum Schutz unserer persönlichen Sicherheit (im Alter).

Im Herbst bekräftigte Georg Klingler (Greenpeace) in seinem fundierten Referat, dass der Klimawandel uns alle angeht.

An der Weihnachtsfeier mahnte Peter Moor (ex Kommunikationsleiter SEV und ex Pressesprecher der SBB), dass die Initiative mit der verführerischen Bezeichnung „No Billag“ um die Abschaffung der SRG (Fernsehen **und Radio**) und der Beiträge an die Lokalsender, also insgesamt um den „Sendeschluss“ überhaupt geht. Abonnemente für bestimmte Sender oder Sendungen würden sicher wesentlich teurer sein, als die Billag-Gebühr von 365 CHF – einen Franken pro Tag (ab 2019). Anspruchsvollere Sendungen könnten gar nicht mehr produziert werden.

Vorstand, Vertrauensleute und GPK: 2017 traf sich der Vorstand zu insgesamt neun Sitzungen, zwei mehr als üblich für die Organisation des Jubiläums.

Die postalische Aufmerksamkeit (Läckerli und Karten) oder die Besuche mit kleinen Geschenken bei Jubilaren sowie die Ehrung der Mitgliedschaftsjubilare vor der Herbstversammlung werden sehr geschätzt – davon zeugen zahlreiche Dankesschreiben.

Gewerkschaftliches: Die Petition mit 12'800 Unterschriften (2016) für die Beibehaltung des Railchecks (jährlicher Gutschein von 100 CHF für alle pensionierten FVP-Berechtigten) hat nichts genützt – die SBB lehnten das Begehren trotz der unterbreiteten alternativen Sparlösungen ohne eigentliche Verhandlungen ab. Bei der FVP gilt es, den derzeitigen Stand zu verteidigen. Die FVP-Tageskarten sind weiterhin nicht zu versteuern.

Gesellschaftliches: Tränen der Freude und der Betrübnis – dazu gab es 2017 wieder mehrere Gelegenheiten. Freude: Im Februar wurde die Unternehmenssteuerreform III (die wiederholt nur den Superreichen genützt hätte) bachab geschickt.

Betrübnis hingegen im Oktober: Sehr zum Leidwesen der Weitsichtigeren wurde die Rentenreform in unheiligen Allianzen (aus Ausbau-Gegnern, unzufriedenen Frauen wegen der Rentenaltererhöhung und Linken, denen die Reform zu wenig weit ging) verworfen.

Veranstaltungen: Zuerst 2017 führte uns im Mai eine Wanderung von der Klewenalp zur Stockhütte, an die sich eine regelrechte Rundfahrt mit Gondelbahn, Bus, Standseilbahn und Schiff anschloss.

Im September überwältigten uns auf dem Wanderweg von Lauerz nach Goldau die Eindrücke der 200 Jahre alten Ergebnisse einer Naturgewalt im Bergsturzgebiet von Goldau.

Im Oktober dann wanderten wir von der Fiescheralp zur Riederalp.

Bei allen Ausflügen konnten wir von herrlichem Wetter und wunderbaren Rundsichten profitieren. Dass jeweils auch das Leibeswohl in ausgesuchten, aber erschwinglichen Restaurants und die Kameradschaft nicht zu kurz kommen, versteht sich von selbst.

Unter kompetenter Führung bewunderten wir im Juli das Rolex Learning Center auf dem Gelände der Universität in Lausanne. Der futuristische und bislang weltweit einzigartige geschwungene Bau des japanischen Architekturbüros Sanaa ist und bleibt beeindruckend, weil er statisch nur von einem einzigen Pfeiler und mit unsichtbaren Spannseilen aufrecht erhalten wird.

Im November besuchten wir im Dorfmuseum in Konolfingen (auf Anregung von Fritz Ingold) die Ausstellung „Galgen, Tschugger, Polizei“.